Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Wien

Zielland: Österreich

Fachrichtung: Umweltingenieurwesen

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2023/24; 4,5 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Über die Verfolgung verschiedener Großbauprojekte bin ich auf mein Praktikumsunternehmen, als sowohl privat wie auch beruflich geeigneten Arbeitgeber gestoßen. Nach Recherchen zu möglichen Einsatzgebieten innerhalb des Unternehmens habe ich mich auf die ausgeschriebenen Praktikumsplätze beworben.
Über den offiziellen Weg gab es leider einige Komplikationen, weshalb ich die Chance genutzt habe, meinen potentiellen Fachbereich nochmal persönlich zu kontaktieren. Dies ermöglichte mir, mich der Abteilung und später dem Vorgesetzten vorzustellen und die allgemeinen Fragen zu klären. Wenig später hielt ich meine Vertragsunterlagen in der Hand und freute mich auf meinen Arbeitsbeginn in Wien.

Die Suche war relativ langwierig und erstreckte sich über mehrere Monate. Um meine Chancen zu verbessern, hatte ich mich zusätzlich noch bei vergleichbaren Unternehmen in ganz Österreich beworben.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Der Wiener Wohnungsmarkt ist für kleinere Budgets relativ umkämpft. Da mein Praktikumsstart auch noch mit dem Semesterbeginn zusammengefallen ist, erwies sich die Unterkunftssuche als schwierig.
Meine Freundin lebt und arbeitet schon länger in Wien. Daher hatte ich das Glück, für den Zeitraum meines Praktikums mit ihr zusammenziehen zu können.

Die Zimmersuche erfolgt, genau wie in Deutschland, auch hier primär über WG-gesucht und Housing Anywhere. Steigern kann man seine Chancen, in dem man einen Kurztrip in seine Zielstadt unternimmt und sich persönlich in den WGs vorstellt. Online-Castings haben meist geringere Chancen.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Mein deutscher Mobilfunktarif gilt hier im EU-Ausland unverändert weiter.

Arbeitnehmer sind in Österreich meldepflichtig. Daher musste ich einen Nebenwohnsitz anmelden, um in Österreich arbeiten zu dürfen. Das geht aber relativ leicht und war deshalb auch schnell erledigt.

Jeder Arbeitnehmer wird zudem vom Arbeitgeber bei der Österreichischen Gesundheitskasse vor Arbeitsantritt angemeldet. Dafür braucht es einer gültigen Meldeadresse.

Für die Wiener Linien habe ich mir eine Jahreskarte gekauft, die ich nach Ablauf meines Praktikums gegen eine Stornierungsgebühr vorzeitig beenden werde.

Mein deutsches Bankkonto nutze ich für die Kartenzahlung wie gewohnt weiter. Da sich die Gebühr für Bargeldabhebungen trotz verschiedener Kredit- und EC-Karten nicht vermeiden lässt, habe ich mir ein wenig Bargeld aus Deutschland mitgebracht.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite im Business Asset Planning eines großen österreichischen Energieunternehmens. In der Abteilung sind mehrere Arbeitsfelder angesiedelt, in die ich Einblick erhalte:
1)Das hydrometeorologische Team erstellt Prognosen zu Flussabflüssen und Speicherzuflüssen für die nächsten Stunden bis zu mehreren Wochen. Diese Prognosen werden beispielsweise für die Energievermarktung, das Dispatching und das Hochwassermanagement genutzt.
2) Das Energiemarketing-Team plant die optimale Nutzung der Kraftwerke für den nächsten Tag. Hierbei wird auf Basis der Zuschläge der Strombörse der Zeitplan für den Betrieb der Anlage am kommenden Tag erstellt.
3) Das zentrale Dispatching ist rund um die Uhr in Betrieb und startet, stoppt und verwaltet Turbinen und Pumpen nach dem vom Energiemarketing-Team erstellten Zeitplan. Es reagiert auch auf kurzfristige Veränderungen, z.B. wenn eine Turbine ausfällt oder Netzdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Ich habe die Chance in allen Bereichen Erfahrungen zu sammeln und die Teams zu unterstützen. Aktuell erstelle ich an GIS Parameterkarten, um die Kalibrierung von hydrologischen Modellen zu verbessern.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich arbeite Vollzeit 40 Stunden pro Woche, damit bleibt nur sehr wenig Freizeit, die ich größtenteils im Fitnessstudio verbringe. Am Wochenende schaue ich mir die Stadt an, gehe ins Theater oder wandere die Stadtwanderwege ab.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Obwohl sich Österreich und Deutschland in vielen Belangen ähneln, gibt es doch ein paar Unterschiede, was Kultur, Sprache und das Essen anbelangt. Man hat also trotz der Nähe zum Heimatland die Möglichkeit, noch einmal etwas neues zu entdecken und eine unvergessliche Auslandserfahrung zu machen.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Wenn ihr wisst, zu welchem Unternehmen oder in welche Stadt ihr wollt: kümmert euch rechtzeitig, mindestens ein halbes Jahr vorher um die ersten Planungen. Insbesondere der Prozess der Wohnungs- und Praktikumsplatzfindung kann sich sehr langwierig gestalten.

Wenn ihr keine genauen Vorstellungen von einer Zielregion habt, bemüht euch um möglichst ansprechende Bewerbungsunterlagen, die ihr je nach Praktikumsplatz individuell anpasst.

Es lohnt sich! Nehmt die Chance eines Austausches in ein anderes Land unbedingt wahr. Egal, ob es weit weg geht oder nur ins Nachbarland, die Erfahrung sollte wirklich jeder mal gemacht haben.